

Kulturtage haben einen festen Platz im Leben der Schule

Bildungsminister Commerçon Schirmherr der 20. Auflage

Traditionell steht die letzte Woche vor den Weihnachtsferien an der Schule im Rastbachtal im Zeichen der Kultur. Die Kulturwoche 2013 ist die 20. Veranstaltung dieser Art an der Schule.

In ihrer Begrüßung wies Schulleiterin U. Kleer auf dieses bemerkenswerte Jubiläum hin: diese Tage vor Weihnachten lenken den Blick aller Beteiligten vom Schulalltag auf Dinge, die das Innere bewegen und gestalten. Ein besonderer Gruß galt den Gästen der Eröffnungsveranstaltung, u.a. vom Regionalverband, aus dem Bildungsministerium und von benachbarten Schulen.



Der Schirmherr der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung, der saarländische Bildungs- und Kulturminister Ulrich Commerçon, betonte in seinen Grußworten, dass es nur wenige Schulen im Land gebe, an denen er so oft ist wie im Rastbachtal. Dies habe vor allem mit den Aktivitäten an der Schule zu tun. Bildung und Kultur sind laut Commerçon nicht zu trennen, daher sei er als der entsprechende Fachminister als Schirmherr am rechten Platz. Der Minister lobte das vielfältige Angebot von Musik über Malerei, Tanz und Theater bis zur Architektur. "Musisch-kulturelle Erlebnisse gehören zur Schule!"

Für Wolfgang Birk, Museumspädagoge am LPM und seit Jahren an der Organisation und Gestaltung der Kulturtage im Rastbachtal beteiligt, ist es wichtig, dass innerhalb der Veranstaltungswoche eigene Ideen entwickelt werden können. Schüler und Lehrer lernen sich gegenseitig von anderen Seiten kennen. Gemeinsam werden Kulturtechniken erfahren, sei es im Museum, im Theater oder beim Kennenlernen der eigenen Heimat. Besonders beeindruckt zeigte sich Wolfgang Birk von der Nachhaltigkeit der Veranstaltungen: die Schule im Rastbachtal sei die einzige Schule, die über die Veranstaltungswoche hinaus kulturell tätig ist, z.B. durch entsprechende Exkursionen.



Birk wies auf zwei besondere Höhepunkte der Veranstaltungsreihe hin: die Lesung mit Johannes Kühn sowie der Matinee mit Professor Robert Leonardy (wir werden berichten). Das Zustandekommen dieser Events ist vor allem dem besonderen Engagement des ehemaligen Rastbachtaler Lehrers Willi Gräber zu verdanken, der sich auch darüber hinaus bei der Organisation der Kulturwoche seit Jahren besondere Verdienste erworben hat.



Fred Weber, Kunsterzieher im Rastbachtal, erläuterte das Motto der diesjährigen Woche: "Kulturmosaik" ist ein Zusammenspiel von verschiedenartigen Teilen und Beiträgen. Ein Mosaik herzustellen erfordere Sinn für das Einzelteil und einen erweiterten Blick für das Gesamtbild. Die einzelnen Teile im Zusammenklang ergeben ein differenziertes Bild der Wirklichkeit. Die eigene schöpferische Gestaltung ist laut Weber von herausragender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung, gerade jetzt in einer Welt, die zunehmend entsinnlicher wird.

Umrahmt wurde die Eröffnungsfeier durch verschiedene Text- und Musikbeiträge vornehmlich von Schülern, die alle von einem sehr hohen Niveau zeugten.



Alle Redner hatten schon während ihrer Beiträge Vorfriede auf das Ende der Eröffnungsfeier gezeigt: traditionell steht dort seit Jahren ein Büffet, gestaltet von Schülerinnen und unter der Leitung der beiden Lehrerinnen Doris Brückner und Petra Kuhn, "eines der besten Büffets weit und breit!"

